

Fusion schlechtes Omen für Bierset?



Grenz Echo - 04 Mei 2015

Pagina 13

Flughafen: Ostbelgische liberale Abgeordnete kritisieren Pläne von Regionalminister Di Antonio

Lüttich

Wie der zuständige Regionalminister Carlo Di Antonio (CDH) am vergangenen Freitag überraschend mitteilte, plant er die Fusion der beiden wallonischen Flughäfen von Charleroi und Lüttich. Dies hat nun die ostbelgischen liberalen Abgeordneten Jenny Baltus-Möres, Bernard Zacharias und Katrin Jadin auf den Plan gerufen.

Auch wenn sich die angedachte Fusion dieser beiden Flughäfen scheinbar nur auf die Direktion beschränken soll, so könnte der Flughafen von Lüttich dadurch dennoch benachteiligt werden, fürchtet das Trio.

Liberale befürchten finanzielle Probleme für den Lütticher Flughafen.

Schon jetzt sei ein jährlicher Verlust an Subsidien von 2,4 Millionen Euro im Gespräch, da die Region über eine Verminderung von 15 Prozent der Subsidien in den Bereichen Feuerschutz und Sicherheit für Lüttich nachdenkt. Dies wiederum erhöhe die Gefahr, dass die Hauptaktionäre ihr Interesse an Lüttich verlieren und der Flughafen so schnell in akute finanzielle Probleme geraten könne. In den Augen der drei Abgeordneten ist es ein schlechtes Zeichen für ausländische Investoren, den Flughafen Bierset durch solch unvorsichtige Aussagen wie die von Di Antonio in Verruf und so den Wirtschaftsantrieb der Euregio in Gefahr zu bringen.

Der Flughafen Lüttich-Bierset ist der für die DG am schnellsten zu erreichende Flughafen, der sich im Laufe der Jahre neben dem Cargo-Transport auch immer mehr auf Passagierflüge spezialisiert hat. Derzeit werden von dort aus neben benachbarten Metropolen auch viele Destinationen im Mittelmeerraum angefliegen.

„Das Vorhaben Di Antonios ist aus Sicht der Liberalen weitgehend begründungslos. Sein bislang einziges Argument ist, dass die Konkurrenz zwischen den zwei Flughäfen dadurch verringert würde, was jedoch auch nicht garantiert ist. So stellt sich auch die Frage, wie er seine Entscheidung mit diesem Argument bestärken kann, da im Interesse der Bürger ein gewisser Konkurrenzkampf bestehen bleiben sollte“, heißt es in einer gemeinsamen Pressemitteilung von Baltus-Möres, Zacharias und Jadin.

Zudem sei der Flughafen mit 3.000 direkten und 2.700 indirekten Arbeitsplätzen derzeit einer der wichtigsten Arbeitgeber in der gesamten Provinz Lüttich. Selbst wenn es sich also vorerst nur um eine rein bürokratische Fusion handele, könne nicht ausgeschlossen werden, dass der Lütticher Flughafen unter dieser Entscheidung leide, so das Trio weiter.

„Katastrophal für die positive Entwicklung in den letzten Jahren“

Ihr Fazit: „Dies wäre katastrophal und ist absolut zu verhindern, besonders da sich der Lütticher Flughafen nun schon seit mehreren Jahren stets positiv weiterentwickelt und inzwischen fest etabliert hat.“

In dieser Woche will die MR-Fraktion im wallonischen Regionalparlament zu diesem Thema intervenieren. (red)